

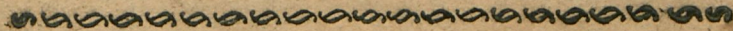
200

# JOURNAL

Von der Expedition

Die

Gr. Königl. Maj. in Preussen  
den Fürsten in Berlin, weil sich der  
Fürst damahls daselbst befand zur  
Execution aufgetragen.



ANNO MDCCXLV.

K52  
9





W. 120

JOURNAL

Journal der ...

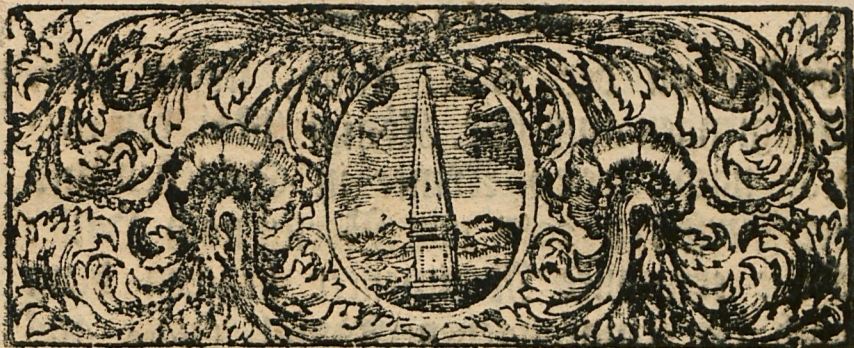
Journal der ...  
...  
...  
...

AMNO MDCCCLX

Q 121,







Nachdem alle auswärtige Nachrichten hinlänglich versicherten, daß die Oestereichische Armee unter den Prinzen Carl aus Böhmen durch die Lausitz durch, nach der Ward zu marchiren, Befehl hätten, so resolvirten Sr. Königl. Maj. die Regimenter welche diesen Herbst unter Commando des Fürsten bey Dießkau gestanden aus ihren Stand-Quartire den 13<sup>ten</sup> Nov. aufbrechen zu lassen, worzu denn auch das Boninsche Regiment Dragoner, wel-



welches an der Warta stund, stossen sollte. Es giengen auch Sr. Königl. Maj. den 16<sup>ten</sup> Nov. nach Dero Armee in Schlessien und der Fürst den 20<sup>ten</sup> von Berlin nach Halle: Diese erwehnte Regimenten brachen denn nach der empfangenen Königl. Ordre aus ihren Standt-Quartiere auf, daß dieselbe den 23<sup>ten</sup> Nov. die Infanterie in Halle und die Cavallerie zwischen Halle und die Defilées von Dieskau in denen Oefftern einrücketen. Als nun den 27<sup>ten</sup> Novemb. die Positive Ordre von Könige an dem Fürsten in Halle einlief, daß derselbe die Kriegs Operationen gegen Sachsen entamiren sollte, so ward damit den 29<sup>ten</sup> Nov. und also 2. Tage nach empfangener Ordre der Anfang gemacht. Sr. Durchl. beordereten die beyden Husaren Regimenten Diery und Soldan welche zu nechst an der Sächsischen Gränke lagen, nach Mitternacht aufzubrechen



brechen, und das in Scheuditz gelegene Syebilskiſche Dragoner Regiment nebst die da-  
herum gelegene Husaren zu verjagen, und  
wurde auch zur selbigen Zeit der General-  
Bacht-Meister Bredow mit 8. Esquadrons so  
wohl Cuirassier als Dragoner commandiret,  
die Husaren zu unterstützen, den 29<sup>ten</sup> Nov.  
um 4. Uhr Morgens marchirte die sämtli-  
che Infanterie aus 2. Thoren, der rechte Flügel  
unter Commando des General-Lieutenants  
Leps, der linde unter Commando des General-  
Lieutenant Prinz Moritz zu Anhalt und die  
sämtliche Infanterie unter Anführung des Ge-  
nerals Prinz Dietrichs zu Anhalt, und die  
schwere Artillerie aus das Dritte. Da diese  
Infanterie in 2. Colonnen an die Defilées zu Dieskau  
kamen, so stieß der rechte Flügel von der Cavallerie  
unter Commando der 2. General-Lieutenants  
Gesler und Möllendorff an der Infanterie, und



formirte die erste Colonne, der Linde Flügel  
 unter Commando der General-Lieutenants  
 Wrech und Roel formirte die 4<sup>te</sup> Colonne;  
 Also ward der March dieser 4. Colonnen über die  
 benannten Defilées den geradesten Weg auf  
 Sckenditz genommen. Der Sächssische Ge-  
 neral Syebilsky, welcher von seinen Vorposten  
 und Patrouillen von den An-March der Hus-  
 saren benachrichtiget wurde, zog sich aus  
 Sckenditz, ward aber so fort von die Husa-  
 ren, so Pouffret und zersprengt, daß viele da-  
 von sich in der Merseburger Aue Salviret,  
 andere aber gegen Leipzig jageten. In die-  
 ser Flucht wurden einige Dragoner und Husa-  
 ren von den beyden Regimentern Husaren  
 niedergehauen und gefangen genommen, sie  
 jagten aber so stark, daß die schwere Cavalle-  
 rie nicht an sie kommen konnte. Sr. Durchl.  
 avancirten mit ihrer Armee, welche wie schon  
 gesagt in 4. Colonnen eingetheilet war, so daß  
 sie



sie vor 3. Uhr Nachmittage gegen das so be-  
 rühmte Leipziger Retranchement kamen, wo so  
 wohl die 2. Regimenten Husaren, als die 8.  
 Esquadrans schwere Cavallerie unter Comman-  
 do des General-Wacht-Meisters Bredow auf-  
 marchiret stunden. Der Fürst recognoscirte  
 so fort das Retranchement und fand, daß das-  
 selbe sehr schwach besetzt war, worauf Er  
 die Husaren nach die Ouverturen, des Retran-  
 chements detachirte, und als der General-  
 Wacht-Meister Bredow mit seinen 8. Esqua-  
 drans auch darauf folgete, so zogen sich die  
 Sachsen durch das Dorff Schönfeld über  
 den Morast und chargirten mit kleinen Ge-  
 wehr auf den Damm. Während der Zeit  
 kam die Linde Colonne der Infanterie unter  
 Commando der beyden Princken zu Anhalt,  
 in das Retranchement mit ihren Feld-Stücken  
 noch bey Tage an, wo denn durch einige Can-  
 non Schüsse die Sachsen hinter diesen Damm  
 ver-



verjaget wurden: Besser nach Leipzig findet  
 sich noch ein solch Defilée, worhinter sie sich  
 auch postiret hatten, und wurden mit denen  
 Canons so wie die ersten verjaget, worauf  
 es Nacht wurde, und marchirten die andern  
 3. Colonnen auch in das Retranchement, und  
 formirten sich so gut, als die Nacht zu lassen  
 wolte, zwischen Schönfeld und Guterik, der  
 Fürst blieb vor seine Person diese Nacht  
 in Guterik, die Deserteurs die dahin kamen  
 versicherten, daß alle die Sächsische Regi-  
 menter, die bey Merseburg und Leipzig ge-  
 standen, nach Eulenburg marchirten. Des  
 Morgens den 30<sup>ten</sup> Nov. mit Anbruch des  
 Tages schickte der Fürst ein Schreiben an  
 Magistrat zu Leipzig durch einen Trompeter, und  
 ließ die Stadt und Pleißenburg auffordern.  
 Anderthalb Stunden darauff kamen Deputir-  
 te von Magistrat und Univerſität aus Leipzig,  
 und



und wurde die Capitulation wie bekantt geschlossen, daß das Hallische Thor solte geöffnet, und durch Preußische Grenadiers occupiret werden, welches auch so vollzogen wurde daß endlich auch den Abend doch unter Licht das Thor von der Pleissenburg, so nach der Stadt gehet, ebenfals von Grenadier besetzt wurde. Mit anbrechenden Tage wurden die 2. Regimente Husaren und der General=Bacht=Meister Bredow mit die 8. Esquadrans voraus nach Eulenburg geschickt, nachdem wie schon gemeldet alle Deferteurs aussagten, daß die Sachsen alle auf Eulenburg marchirt wären, um die Brücke vor Eulenburg zu gewinnen, worauff der Fürst den 3<sup>ten</sup> Dec. mit der Armee folgte, wo denn die Armee in und bey Eulenburg Cantonirte. Den 4<sup>ten</sup> Dec. wurden mit dem Prinz Moritz 400. Husaren nach Zorgan zu recognosciren auß-

B

ge



geschickt, den Abend kam gedachter Prinz zu-  
 rücke und meldete, daß in Zörgau ein ziem-  
 lich starkes Magazin von allerhand Lebens-  
 Mitteln sey, die Thore wären mit Bürgern  
 besetzt, die Schanze über der Elbe aber,  
 mit Land-Miliz. Gedachter Prinz wel-  
 cher den Abend spät zurücke kam, brachte  
 den Ober-Amtmann, Bürgermeister und  
 einige Raths-Herren von Zörgau mit zu-  
 rücke. Der General-Wacht-Meister Kal-  
 mein wurde den 5<sup>ten</sup> Dec. mit 4. Grenadier-Ba-  
 raillons und einigen Husaren, voraus geschick-  
 et, um die Stadt und das Magazin in Bes-  
 sitz zu nehmen: Worauf der Fürst mit der  
 Armee den 6<sup>ten</sup> Dec. auch folgete, bey dessen  
 Ankunfft fand Derselbe die Elb-Brücke noch  
 gank, die Elb-Schanze aber, welche den vo-  
 rigen Sommer neu aufgeföhret und hinten  
 gank zu, war mit einem Major und 3. Com-  
 pagnien



pagnien Land-Miliz besetzt, und ließ solche durch einen Tambour sommiren, worauf er denn dieselbe eine Stunde darauf, durch die Grenadiers, nachdem sich die 3. Compagnien durch Accord ergeben, besetzen ließ. Weil das Brodt nicht weiter reichen wolte, so wurde daselbst auf einige Tage gebacken. Den 9<sup>ten</sup> Dec. ließ eine Ordre von Könige ein, daß der March auf Meissen solte fortgesetzt werden. Also wurde der March auch den 11<sup>ten</sup> Dec. bis Strehlen in 4. Columnen angetreten. Beim denn dieser March ziemlich lang war, so kam die Infanterie wie auch die Cavallerie etwas spät in die Cantonirungs-Quartiere. Den 12<sup>ten</sup> Dec. wurde der General-Lieutenant Gesler mit 300. Husaren und 7. Esquadrons schwerer Cavallerie samt dem General-Wacht-Meister Göken mit 4. Grenadier-Bataillons zur Avand Garde commandiret, um von Meissen Possess zu nehmen.



Bey seiner Ankunfft und da er die Stadt  
 auffordern lassen, fand Derselbe, daß der  
 Sächsische General-Wacht-Meister Ahlen-  
 beck mit einigen Grenadier - Bataillons darinnen  
 stund, welcher ihm denn zur Antwort sa-  
 gen ließ, er wolte um Verhaltungs Be-  
 fehle nach Dresden schicken, so ihm aber von  
 gedachten General Lieutenant nicht verstat-  
 tet ward, sondern Derselbe wolte Categorische  
 Resolution von dem General Wacht-Meister  
 Ahlenbeck haben. Indessen kam der Fürst  
 vor seine Persohn auch darzu, und fand noch  
 einen Sächsischen heraus geschickten Tambour  
 vor der Stadt, durch welchen er den Ge-  
 neral-Wacht-Meister Ahlenbeck sagen ließ, daß  
 der Fürst mit ihm selbst sprechen wolte: Die-  
 ser aber schob die Antwort so lange auf,  
 bis er mit seinen Grenadier - Bataillon aus  
 der Stadt war, worauf der Amtmann, der  
 Stadt



Stadt-Rath und Schul-Collegen heraus  
 kaminen und bathen, daß die Stadt und  
 Schloß nicht möchte geplündert werden,  
 welches alles Ihnen auch accordirt ward.  
 Die Stadt wurde so fort mit die 4. Grenadier  
 Bataillons besetzt, die 300. Husaren aber dem  
 Sächsischen Grenadier-Bataillon nachgeschick-  
 et, worauf es Finster ward, und die Husa-  
 ren holten die Sachsen in einem Dorffe ein,  
 wo sich Dieselben gesetzt, und weil sie so  
 wohl mit Canonen als kleinen Gewehr auf  
 die Husaren feuerten, so kunten Dieselben  
 nichts weiter ausrichten, während der Nacht  
 marchirten die Sächsischen Grenadier-Bataillon  
 bis nach Dresden. Sobald man in Meissen  
 einmarchirt war, so ließ der Fürst die Elb-  
 Brücke wieder repariren, und die Lehwald-  
 schen Regimenten den 13<sup>ten</sup> Dec. über diese  
 marchiren. Die sämtliche Cavallerie so bey  
 dem



dem Fürsten gewesen war, ließ Derselbe den 12<sup>ten</sup> Dec. in der Plaine aufmarchiren daß sie den Morgen auch durch Meissen marchiren sollte, welches auch von rechten Flügel executiret wurde, der linde Flügel aber, weil es solch langes und difficiles Defilée ist, kunte wegen der Bagage und viele Mehl Wagens so der Fürst mit aus Torgau genommen hatten, nicht so fort folgen, und war das Rœlische und Hollsteinische die letzten, welche von das Sybilskische Regiment und einem großen Schwarm Hulanen angefallen worden, und von denen einige desordres geschaben. Doch das Rœlische Regiment wie auch das Hollsteinische haben das Sybilskische Regiment und den Schwarm Hulanen wieder zurück geschlagen. Es ist aber bey dieser Action der General-Lieutenant Rœl geblieben, auch haben viele Knechte die Wagen ausgespannt und



und stehen lassen, welche Wagen denn von die  
 da herum wohnende Bauern geplündert wor-  
 den. Diese Cavallerie zog sich bis nach Mit-  
 ternacht durch die Stadt, und das grosse De-  
 filée auf der Höhe, wo der rechte Flügel von  
 der Cavallerie und die Regimenter von Lehwald  
 stunden. Um 10. Uhr des Nachts wurde  
 die sämtliche Infanterie durch 2. Thore, und 2. ho-  
 le Wege auf die Höhe gezogen. Mit An-  
 bruch des Tages wurde die Armee wieder  
 in 4. Colonnen gesetzt, und marchirten den 14<sup>ten</sup>  
 bey dem Dorffe Rohrsdorff auf, woselbst  
 die Armee in Schlacht-Ordnung formiret  
 worden. Den 15<sup>ten</sup> Morgens marchirte die  
 Armee wieder in 4. Colonnen, Die Stadt  
 Wilsdruff linker Hand lassend, wo denn die  
 Husaren mit die Hulanen und das Sybils-  
 kische Regiment anfangen zu charginen,  
 als



als aber die Armee noch eine Viertel Stunde weiter hinauf rückete, so sahe man die Feindliche Armee bis Kesselsdorff in Schlacht Ordnung stehen, worauf der Fürst durch seine Regimenter die Ordre de Bataille formiren ließ, und da Dieselbe vordrlich aufmarchiret war, welches ohngefehr des Mittags um 2. Uhr, so ließ Derselbe 2. Grenadier-Bataillons aus das hinter Treffen und das Grenadier-Bataillon von rechten Flügel des fordern Treffen, wie auch die 3. Anhaltischen Bataillons hinter die 3. Grenadier-Bataillons unter Commando des General-Wacht-Meister Herkbergs anrücken, das Boninische Dragoner Regiment musste auch hinter die Bataillons aufmarchiren, da nun dieses alles so nachgelebet und die sämtliche Armee in Schlacht-Ordnung aufmarchiret, so ließ der Fürst mit die 3. Grenadier-Bataillons und die 3. von Anhalt



halt, in Gottes Nahmen den Anfang mit  
 attackiren machen. Weil aber das Dorff  
 Kesselsdorff mit etliche 20. Canonen und Hau-  
 bitzen besetzt war, so machten diese wie auch  
 das kleine Gewehr, weil das Dorff mit Gre-  
 nadiers besetzt, ein solches Feuer mit kleinen  
 Gewehr und Cartetschen, daß diese 6. Bataillons  
 nicht weiter avanciren kunten, sondern sich  
 rechts in etwas zurück ziehen mußten, und  
 viele Leute davon todt blieben, worauf die  
 Feindliche Grenadiers, aus Kesselsdorff marchir-  
 ten. Hierauf ließ der Fürst das Boninsche  
 Regiment unter Commando des Obristen Lü-  
 deritz avanciren, um diese Grenadiers zu repoussi-  
 ren, welches auch solches mit solcher Bravour,  
 und Standhaftigkeit verrichtete, und die  
 heraus gekommene Grenadiers attackirte und  
 niederhieben, daß was nicht getödtet, weni-  
 ge in das Dorff zurück kamen, die nicht  
 schwer



schwer Blessiret waren. Während dieser Zeit so marchirte die sämtliche Infanterie in Bataille unter Commando der 2. General-Lieutenants Lehwald und Prinz Moritz auf die Sächsische Infanterie, und chargirten Dieselbe so, daß sie beständig die Flucht nahmen; Weil das Terrain sich sehr öffnete, so ließ der General-Lieutenant Leps welcher das hinter Treffen commandirte, die Fiden der Regimenter mit der hintern Linie zu machen, und ward so wohl die Infanterie als Cavallerie zum Weichen gebracht, der General-Lieutenant Gesler marchirte mit die 3. Regimenter, Leib Regiment Carabinirer und Bredow, um das Dorff Kesselsdorff, und gewann also die Flanke des Feindes, auf welchen der General-Lieutenant Möllendorff mit seinen und das Hollsteinische Regiment folgte. Der General-Wachtmeister Kyau mit seiner Brigade von rechten Flü-



Flügel als Stille, Roel und Bonin zog sich auch fast in der Mitte der Infanterie mit diese 3. Regimenten durch, wovon noch einige Esquadrons auf die Feindlichen choquirten, und einige Feindliche Esquadrons übern hauffen warffen. Da aber die beyden General-Lieutenants von dem linken Flügel Wrech und Rochau versichern das der lincke Flügel der Cavallerie vor sich eine Defilée gefunden, worinnen Ravins und Moräste gewesen seyn sollen, die zu passiren unmöglich gewesen, so ist dieser lincke Flügel aus 35. Esquadrons bestehend nicht an den Feind gekommen, und wenn dieser erwähnte Flügel das vorangegebene Defilée hätte Passiren können, so wäre gewis sehr wenig oder gar nichts von der Feindlichen Infanterie nach Dresden echapiret. Hierauf ist der Feind von die sämtliche Infanterie wie auch von dem rechten Flügel der Cavallerie vollends in die Flucht

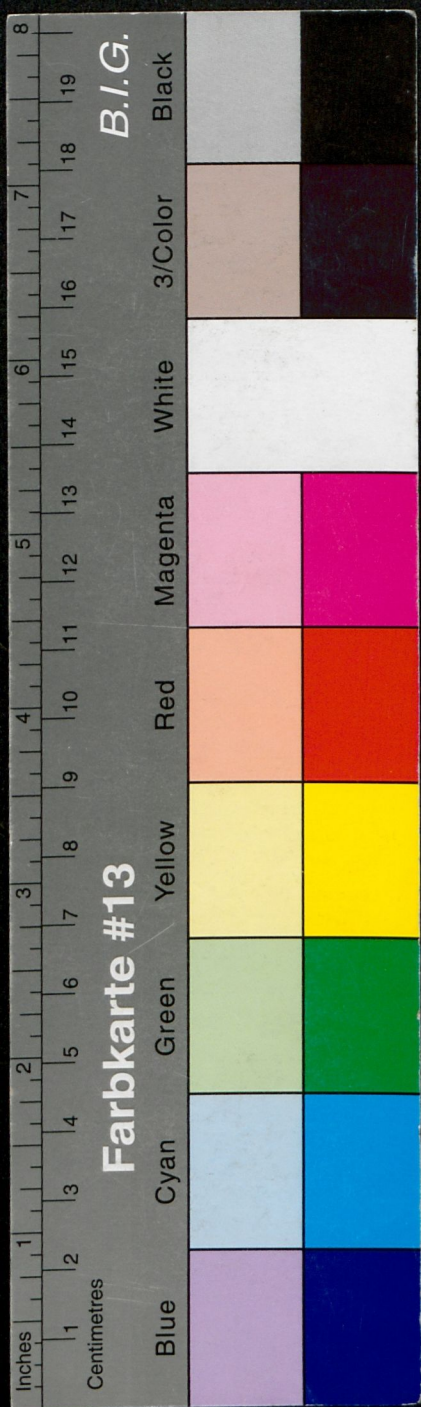


Flucht gebracht worden, und also bis und durch Dresden geflohen, und der linde Flügel der Infanterie bis an das Dorff Pennerich verfolgt worden. Den 16<sup>ten</sup> Dec. befohlen Sr. Königl. Maj. welche in dem Städtlein Wilßdruff und daherum mit Dero Armee bereits eingerückt war, daß die Regimenten so die Schlacht gewonnen, in die Dörffer einzürücken solten, und daß dieselbe den 17<sup>ten</sup> das Champ de Bataille besehen wolten, welches denn auch geschah. Den 18<sup>ten</sup> Dec. ließ der König Dresden mit 10. Bataillons welche mit dieselbige gekommen waren, besetzen, und zogen darauf in die Stadt. Was so wohl von die Königliche Armee an Officiers und Gemeinen geblieben, als auch von Feinden und was von selben gefangen worden, wird aus der Französischen Relation zu ersehen seyn.

120582

X 2310962





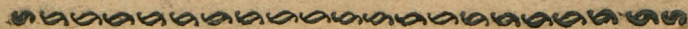
000

# JOURNAL

Von der Expedition

Die

Gr. Königl. Maj. in Preussen  
den Fürsten in Berlin, weil sich der  
Fürst damahls daselbst befand zur  
Execution aufgetragen.



ANNO MDCCXLV.

R52  
9